

DNWE Deutsches Netzwerk Wirtschaftsethik | EBEN Deutschland e.V.,  
Bayreuther Str. 35  
10789 Berlin

30. Mai 2013

### **JMV – Anträge**

Sehr geehrter Herr Wieland und Herr Fetzer,

bis zumindest zur Ausrede auf der JMV am 15. Juni bleibe ich trotz des Ausschlusses durch den Vorstand rechtlich Mitglied des dnwe. Daher übe ich - wie bereits angekündigt - mein Recht aus, Anträge zum Beschluss durch die JMV einzureichen und zwar wie folgt:

Beschlussvorlage für die JMV des DNWE 2013

1.

Alle wesentlichen Wahlen (z.B. zum Vorstand, zu Satzungsänderungen, zur Strategie) finden nur noch individuell (d.h. elektronisch, wie z.B. bei der nordamerikanischen *Society for Business Ethics*) übers Internet statt. Damit wird die derzeitige Stimmübertragung für diese wesentlichen Angelegenheiten abgeschafft.

Die JMV beanstandet im übrigen, dass das letzte Mitgliederzeichnis aus Februar 2009 stammt und damit überaltet ist. In der Zwischenzeit sind Mitglieder ausgetreten, andere sind hinzukommen. Über Anzahl und Begründungen der Austritte liegen den Mitgliedern noch immer keine Informationen vor, obwohl der Vorstand Anfang März 2013 zur Herausgabe dieser Infos aufgefordert wurde.

2.

Wir heißen Deutsches Netzwerk Wirtschaftsethik, Da es sich beim DNWE um ein Netzwerk handelt, müssen die Mitglieder voneinander wissen. Daher hat zukünftig jedes Mitglied zumindest im internen Bereich (Intranet) - und somit für die anderen Mitglieder ersichtlich - eine aussagekräftige Darstellung der persönlichen Auffassung der Wirtschaftsethik zu geben. Empfehlungswert ist, dass diese Darstellung keine allgemeinen Phrasen enthält; (z.B. eine unbestimmte Beipflichtung zu "Werten", zu "Integrität", und dergleichen reicht nicht aus). Als erster Schritt in Richtung voller Transparenz sollten die Mitglieder ihre jeweilige Selbstdarstellung im öffentlichen Teil des dnwe-Website zugänglich machen dürfen.

3.

Um Missverständnisse und Fehlbotschaften der letzten Jahre zu korrigieren, wird hier klargestellt:

- dnwe ist kein Verein für Lob auf Gegenseitigkeit. Es steht im Gegenteil für die kritische Auseinandersetzung um wirtschaftsethische Fragen. Es ist also kein Freundschaftskreis und stellt auch keinen Kollegentreff dar. dnwe distanziert sich ausdrücklich von der Unsitte im sogenannten Wissenschaftsbereich, sich gegenseitig zu zitieren, um sich somit quasi zu qualifizieren, unabhängig davon, ob die zitierten Stellen wertvolle Beiträge darstellen.
- dnwe ist keine politische Partei mit verstecktem Programm und stellt auch keine Lobby-Gruppe dar. Zur Klarstellung: Das haben wir Ende der neunziger Jahre in Seeheim konsensuell abgehandelt und beschlossen. In der Zwischenzeit gab es vereinsintern keine erneute Diskussion. Für den politischen Aktivismus stehen ohnehin zahllose Gruppierungen parat, denen ein reformiertes und tüchtiges dnwe würde beratend beistehen können, wenn es tatsächlich über "Expertenwissen" verfügen würde. Dieses "Wissen" hat es aber derzeit offensichtlich nicht.
- dnwe betreibt keine einseitige Öffentlichkeitsarbeit für Seminarbetreiber oder Berater, insbesondere nicht im Sinne des herrschenden (Miss-)Verständnisses der CSR. CSR ist kein vertretbares Mittel der PR: im Gegenteil, bei der CSR geht es letztlich um Ordnungspolitik, und somit darf man sie - erst recht bei uns - hinterfragen. Unsere Debatten und Schlussfolgerungen der neunziger Jahre bleiben aktuell, auch wenn dnwe-Gremien die Aufzeichnungen an den damaligen Überlegungen und Erfahrungsberichten nicht pflegen wollen.
- der Vorstand des dnwe hat lediglich eine Koordinationsfunktion. Es ist nicht Aufgabe des Vorstands, den Mitgliedern eine Richtung vorzugeben, was für Themen zu diskutieren sind, und damit welche nicht diskussionswürdig sind. Anstatt dessen werden die vorrangigen Themen - soweit sinnvoll und möglich - durch Beiträge der Mitglieder gestaltet.
- Ethik hat im Kern immer mit der Übernahme der persönlichen Verantwortung und dementsprechend auch mit der Zuweisung von persönlicher Verantwortung zu tun. Dafür geht das Wort auf den Kern der europäischen Zivilisation vor zweieinhalb Jahrhunderten zurück. Dieser Grundsatz gilt auch bei der Wirtschaftsethik, die nur beschränkt politisch zu verstehen ist. Das Wort *Ethik* steht nicht zur Disposition für die Ausübung von Macht oder Partikularinteressen.

4.

Das Kuratorium wird abgeschafft.

Begründung: Dem Prozess zur Ernennung der Kuratoriumsmitglieder fehlte es von vornherein an jeglicher Transparenz. Dessen Mitglieder haben bis heute keinen nachweisbaren Beitrag zur Sache der Wirtschaftsethik geliefert, nicht einmal als Kontrollinstanz gegen den Entgleisungen im Vorstandsbereich in den letzten Jahren. Bei der Ernennung handelte es sich wohl bisher um Gefälligkeiten und Seilschaften.

Mit verbindlichem Gruss

Paul Gregory

[www.contra-dnwe.de](http://www.contra-dnwe.de)  
[www.KlasseVerantwortung.de](http://www.KlasseVerantwortung.de)